Der Glaube ist wie die Liebe [...]

Autor(en): **Schopenhauer, Arthur**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **39 (1956)**

Heft 7

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-410543

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mittel enthalten das wissenschaftliche Verständnis und die wissenschaftliche Kritik der Religion und der geschichtlichen Quellen und Wurzeln des Humanismus und Sozialismus und ermöglichen damit die geistige Mobilisierung der Vergangenheit zugunsten der Lebenden. Man muß deshalb sagen: Wer Bibel und Christentum richtig versteht und ihr sittliches Ziel ernst nimmt, muß heute wissenschaftlicher Sozialist und Freidenker sein.

4. Die revolutionäre prophetische Religion ist immer von der grundsätzlichen Identität von Mensch und Gott (und Geist), bzw. von der Erkenntnis- und Entwicklungsfähigkeit des Menschen ausgegangen; — (die Bibel drückt das so aus: die Propheten stehen in unmittelbarer Beziehung zu Gott und sind voll von seiner Erkenntnis) —; während das Pfaffentum diese Identität und diese Entwicklungsfähigkeit leugnet und dem Menschen die Fähigkeit zu adäquater Erkenntnis und zur Autonomie abspricht. Der wahre Gehalt der Bibel und des Christentums ist Anthropologie, nicht Theologie. Die wahre Lehre Christi ist Humanismus. Der Satz: Gott ist Mensch geworden, bedeutet real: der *Mensch* ist Gott, das Höchste und Absolute. Mit dieser humanistischen Lehre und Tradition des «Christentums» hängt der moderne Sozialismus, der nichts anderes ist als realer Humanismus, innig, eindeutig und bestimmt zusammen. Die Frage nach der Identität von Evangelium und Sozialismus gleicht jener andern nach der Identität von Mensch und Gott.

Es kommt in der zu lösenden Frage darauf an, Identität und Trennung, Einheit und Unterschied richtig zu bestimmen und zu setzen. Um das zu können, brauchen die Freidenker selbst richtige und klare Begriffe. Sie müssen sich das wissenschaftliche Rüstzeug aneignen, das sie in den Stand versetzt, sowohl über die Fragen der Religion und Theologie, als auch über die Fragen der sozialpolitischen Entwicklung richtig zu urteilen. Der Zweck dieser Zeilen besteht darin, die Freidenker auf eine höchst aktuelle Diskussion und Aufgabe aufmerksam zu machen und zur Ueberprüfung ihrer Erkenntnis- und Urteilskraft anzuregen.

Walter Nelz

Der Glaube ist wie die Liebe: er läßt sich nicht erzwingen. Daher ist es ein mißliches Unternehmen, ihn durch Staatsmaßregeln einführen oder befestigen zu wollen; denn, wie der Versuch, Liebe zu erzwingen, Haß erzeugt; so der, Glauben zu erzwingen erst rechten Unglauben.

Arthur Schopenhauer (1788—1860).